

74. Schreiben des Vogts von Greifensee über die Bestätigung und Ausstattung von Untervogt und Weibel

1553 Oktober 15

Regest: Der Vogt von Greifensee, Konrad Escher, schreibt an Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich, dass Jörg Denzler aus Greifensee als Untervogt sowie Jörg Hoffmann aus Uster als Weibel bestätigt worden seien und bittet darum, dass nicht nur dem Untervogt Tuch in den Ehrenfarben der Stadt geschenkt werde, sondern auch dem Weibel. Dieser übe sein Amt nicht wie sonst ein Weibel aus, sondern er führe den Gerichtsstab im Namen der Obrigkeit wie ein Untervogt. Auch fänden in Uster häufiger Gerichtstage statt, weil Delikte, die mit einer Busse geahndet werden, direkt dort behandelt würden.

Kommentar: Im Verlauf des 16. Jahrhunderts war es üblich geworden, obrigkeitliche Amtsträger mit einem Rock in den Standesfarben von Zürich auszustatten. Zu diesem Zweck entstand 1618 ein erstes systematisches Verzeichnis sämtlicher Untervögte und Weibel im Herrschaftsgebiet von Greifensee (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 93). Spätestens seit dem Ende des 17. Jahrhunderts wurden die entsprechenden Ausgaben und Ämter im sogenannten Mantelbuch verzeichnet (StAZH F I 103-105; vgl. Bickel 2006, S. 215, Anm. 63; Kunz 1948, S. 27).

Fromer, vürsychtiger, ersamer, wyser herr, herr burgermeyster, min gehorsam, wylyg dienst und früntlicher grütz sye üwer ersam wysheytt altzitt zû vor.

Dem noch ir, min gnädig herren, Jörgen Dantzler von Gryfensee und Jörgen Hofman von Uster bestådt und genomen Jörgen Dantzler zû üwer, miner gnädigen herren, undervogt, den Jörgen Hoffman von Uster zû üwer, miner gnädigen herren, weybel, und Jorg Dantzler von Gryfense von üwer wyssheytt dag hatt erworben vür üch, min gnädig herren, von wågen üwer, min gnädigen herren, eren farw, die wil sy bedt vor üch, minen gnädigen herren, bestådt und genomen, so es üwer ersam wysheytt bedüchte, ime, ^a-dem Hofman von Uster, ^aouch beholfen zessin, mitt untherdányger bydt, üwer wysheydt an mich nitt zû verargen, den alein üwer ersam wysheytt zû berichten, das ein weybel zû Uster nitt als sunst ein weybel, sonder er fûrtt den stab wie ein undervogt zû Uster in nammen eines herren burgermeyster und ersamen ratz der statt Zürich, üwer, miner gnädigen herren, und wirdt ouch vyl gricht dagehalten, den man die bûssen daselpst rächt ferggett, in gûter hofnung, mitt imm^b zû hussen gott, dem herren, dem noch üch, minen gnädigen herren, gefelig zessin, der verliche üwer ersam wysheytt sin gnad altzitt.

Datum den 15 ocktober 1553^c jar.

[Unterschrift:] Cûnratt Åscher, vogt zû Gryfensee^d

[Anschrift auf der Rückseite:] Dem frommen, fürsychtigen, ersamen und wyssen herren, herr Johansen Hab, burgermeyster der statt Zürich, minem gebietter, den gnädigen lieben herren.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Undervogt Gryfense und weybel zû Uster jedem ein kleid

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] ^e-Den 15^{ten} octobris^e 1553

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Intercession für Geörg Dentzler, undervogt zu Gryffense, und Geörg Hoffmann, weibell zu Uster, daß mann ihnen meiner gnädigen herren ehren-farb zůkommen laßen wollte, 1553.

Original (Doppelblatt): StAZH A 123.2, Nr. 84; Konrad Escher, Vogt von Greifensee; Papier, 22.0 × 32.5 cm; 1 Siegel: Konrad Escher, Papierwachssiegel, rund, aufgedrückt, fehlt.

- ^a Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.
- ^b Unsichere Lesung.
- ^c Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: 4.
- ^d Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand).
- ^e Hinzufügung auf Zeilenhöhe von anderer Hand.